

Photoshop-Basics – Die Werkzeuge der Werkzeugleiste (7) Die Pixelwerkzeuge (3)

Um im Heft noch mehr Tipps für die konkrete Arbeit mit Bildern zeigen zu können, werden wir diese eher lexikalische Serie auf d-pixx.de fortsetzen. Deshalb ...

... fasse ich hier die meiner Meinung nach wichtigsten weiteren Einstellungsmöglichkeiten für Pinselspitzen zusammen, um das Thema so „rund“ wie möglich abzuschließen.

Wir waren bereits bei den *Formeigenschaften* 1 angekommen und hatten da den *Größen-Jitter*, also die Größenveränderung der Pinselspitze über Tabletstift oder zur Not auch mit der Maus abgehakt. Ich komme jetzt zu einer Einstellung, mit der man gerichtete Pinsel, also Pinsel, die nicht rund oder quadratisch sind,

in eine bestimmte Richtung laufen lassen kann. Das braucht man z.B. um eine Fläche mit vielen unterschiedlich gerichteten Pinselstrichen zu füllen, oder wenn man eine gepfeilte Linie benötigt, bei der die Pfeilspitzen immer in die Richtung des Linienverlaufs zeigen.

In Bild 2 sehen wir ganz oben eine Linie, die ich mit einer solchen Pfeilspitze erzeugt habe. Ich habe hier den Abstand auf 280% eingestellt, daher haben die einzelnen Pfeile einen deutlichen Abstand voneinander.

Ich verstehe jetzt den Winkel-Jitter (jitter = engl. Schwankung) auf einen geringen Wert von 15% und schon laufen meine Pfeilspitzen (zweite Linie von oben) nicht mehr regelmäßig. Die Linie verläuft zwar immer noch deutlich

von links nach rechts, die Pfeilspitzen driften aber innerhalb einer gewissen Toleranz von Pfeil zu Pfeil leicht auseinander. Spätestens bei einem Wert > 25% ist es dann vorbei mit der „gefühlten“ Richtung der Linie, die einzelnen Pfeile verlaufen vollkommen ungeordnet in alle möglichen Richtungen (dritte Linie von oben). Ein Wert, der größer ist als eben diese 25% hat dann keinen Einfluss mehr auf die Wirkung der Linie, die einzelnen Pfeile verlaufen dann eben nur in andere Richtungen.

Wirklich genial ist die Möglichkeit, meine Pfeile in die Richtung zeigen zu lassen, in die ich meinen Zeichenstift (jaja, ... ist ja gut, mit einer Maus geht das auch) bewege. Wie in der vierten Reihe von Bild 2 zu sehen ist, habe

ich die Steuerung auf *Richtung* umgestellt und schon folgt jede Pinselspitze meiner Bewegung.

Wofür man diese Einstellungen gebrauchen kann, zeige ich in Bild 3. Meine Pinselspitze ist hier ein einzelner Grashalm. Er erzeugt mit einem Malabstand von 30% und keiner weiteren Einstellung eine Linie wie in Bild 3 ganz oben. Bei der zweiten Linie von oben habe ich ein Größen-Jitter von 100% zugeschaltet, dadurch werden die Grashalme unterschiedlich groß, wehen aber alle geordnet in eine Richtung.

Soll der Wind etwas unregelmäßiger wehen, schalte ich zu meinem noch eingestellten Größen-Jitter aus der zweiten Reihe einen Winkel-Jitter mit moderatem Wert dazu. Zur Demonstration sei in der vierten Reihe gezeigt, dass ein Winkel-Jitter-Wert von > 15% ein Ergebnis liefert, was für unser Beispiel nicht mehr zu gebrauchen ist. Photoshop kann ja nicht wissen, dass wir Strandgras simu-

lieren wollen, sondern dreht einfach nur seine Pinselspitze nach unseren Vorgaben.

Ich stelle alle Einstellungen erst mal wieder auf 0, also so, wie in der oberen Reihe von Bild 3, und aktiviere in der Pinsel-Palette den Reiter *Streuung*. Mit den dann erscheinenden Parametern kann ich Pinselstriche unregelmäßig verteilen, ohne dabei deren Richtung zu ändern.

Die Einstellungen sind dabei ziemlich selbsterklärend. In der oberen Reihe von Bild 4 habe ich mit einem geringen Streuungswert von 20% gemalt, in der Reihe darunter habe ich den Wert auf 70% erhöht. Mit dem Häkchen im Optionsfeld *Beide Achsen* kann man die Streuung auf *nur vertikal* oder auf *horizontal + vertikal* einstellen. Für Tabletbesitzer ist die Einstellung

Steuerung: Zeichenstiftdruck hervorragend einsetzbar. Hierbei wird, je nach Stift-Andruck, die Streuung größer oder geringer. In der dritten Reihe von Bild 4 habe ich den Stift rechts und links nur ganz leicht, in der Mitte aber kräftiger angedrückt, man sieht deutlich die kräftigere Streuung in der Mitte der Linie.

Auch der Regler *Anzahl* spricht eigentlich für sich, man legt damit einfach fest, wie häufig die Pinselspitze gestreut wird. Während ich bisher mit einem Wert von 1 gearbeitet habe, wurde die vierte Linie in Bild 4 mit einem *Anzahl-Wert* von 3 gezogen. Wenn ich jetzt, wie in der unteren Linie von Bild 4 gezeigt, zusätzlich zur aktuellen Einstellung noch einen Größen-Jitter von 30% und einen Winkel-Jitter von 4% dazu nehme, sieht das Ganze doch schon mal ganz brauchbar aus.

Die Einstellungen, die man unter *Struktur* und *Dualer Pinsel* machen kann, lasse ich hier mal aus, die Möglichkeiten sind einfach zu zahlreich, um sie hier auch nur annähernd beschreiben zu können. Unter *Struktur* lässt sich der aktuellen Pinselspitze eine bestimmte Struktur/Textur zuweisen, das ist z.B. bei der Retusche von Haut sehr nützlich. Mit *Dualer Pinsel* kann man seiner Pinselspitze eine zusätzliche zweite Spitze zuweisen, der Strich zeigt dann eine Mischung aus beiden. Hier bitte einfach experimentieren, die Möglichkeiten sind wirklich grenzenlos.

Um die Einstellungen unter *Farbeinstellungen* zu demonstrieren habe ich mir eine neue Pinselspitze in Form einer Blume erstellt, wie man das macht, gibt's demnächst auf d-pixx.de. Mit allen Reglern auf 0, einem Abstand von 120% und relativ verschmutzter *Vorder- und Hintergrundfarbe* (in der Werkzeugpalette unten) ergibt sich die obere Linie aus Bild 5.

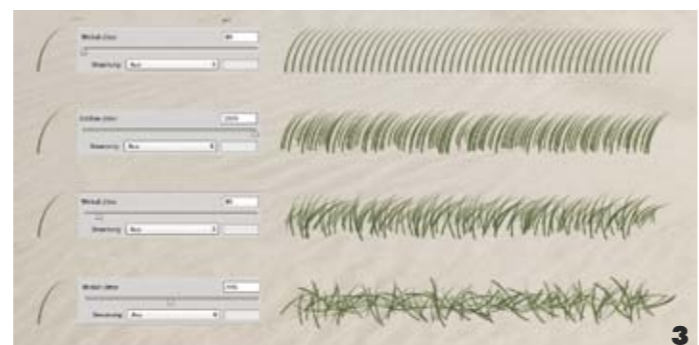
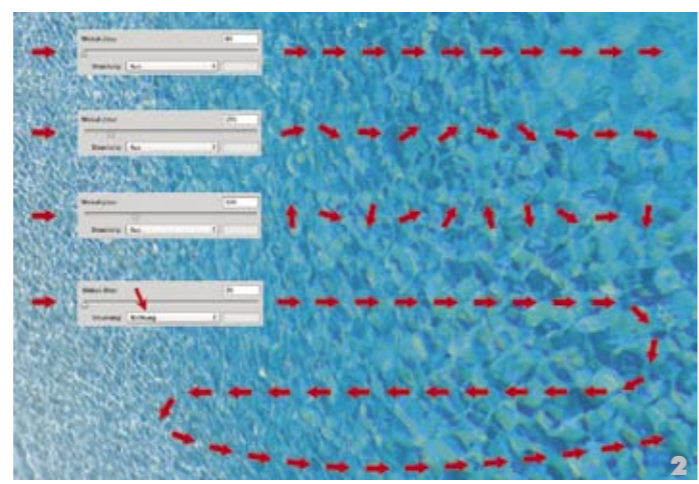
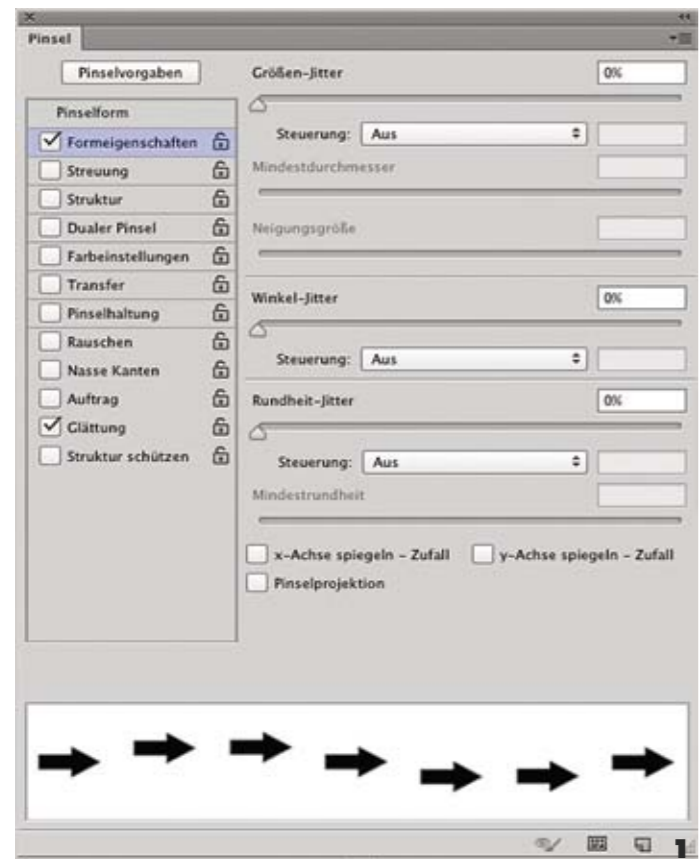
Stelle ich den Regler unter *Vordergrund-/Hintergrund-Jitter* nun auf 100%, wechselt die Farbe der gezogenen Linie von Strich zu Strich und zwar so, dass sie sich innerhalb der Toleranz von *Vorder- und Hintergrundfarbe* bewegt, siehe zweite Linie von oben in Bild 5.

Stelle ich nun zusätzlich den *Farbton-Jitter* auf 100%, geht es, wie in der dritten Linie aus Bild 5 schon farbiger zur Sache, hier werden jetzt auch Farben

aufgetragen, die nicht mehr mit *Vorder- und Hintergrundfarbe* „verwandt“ sind, die Farben sind aber immer noch relativ schmutzig. Das ändert sich mit *Hinzuschaltung des Sättigungs-Jitters*, die Linie enthält zwar immer noch schmutzige Farben, die vierte Linie von oben in Bild 5 ist aber in den Eckfarben nun deutlich gesättigter. In der fünften Reihe von Bild 5 habe ich dann zusätzlich den *Helligkeits-Jitter* zugeschaltet, das erhöht den Kontrast zwischen den einzelnen Pinselstrichen einer Linie, geht bis an Schwarz und Weiß heran. Wie schon der Name des Reglers vermuten lässt, zieht der *Reinheits-Regler* die schmutzigeren Farben der einzelnen Pinselstriche in einen saubereren Bereich, die Farben werden dadurch also insgesamt gesättigter, man sieht das in der unteren Linie in Bild 5.

In Bild 6+7 habe ich in zwei Beispielen demonstriert, was man mit diesen Pinseleinstellungen so machen kann. In Bild 6 sind alle Blumen mit einem einzigen Pinselstrich gezogen und auch die Grashalme in Bild 7, die rechts hinter der Düne hervorschauen, sind mit einem Strich gezogen. Es wäre nicht sinnvoll, hier jetzt die einzelnen Einstellungen zu beschreiben, ... probieren Sie es einfach aus.

Wie bereits angekündigt, geht es mit den Werkzeugartikeln künftig auf www.d-pixx.de/forum/weiter. Einfach immer mal reinschauen. Ralf Wilken



Fotos: Ralf Wilken

